

ENRESO-Workshop am 30./31. Oktober 2008 „Energie – sozialer Zündstoff der Zukunft?“

Thesen zum Vortrag

1. Eingangsthese:

Energieversorgung wird zum entscheidenden Faktor für wirtschaftliche Stabilität und sozialen Frieden

- Szenarien weltweit (Erpressbarkeit, neue Konkurrenten, Rolle der USA, Europa im energiepolitischen Abseits?)
- Szenarien innenpolitisch: wachsende soziale Segregation

2. Sozialer Zündstoff ist insbesondere zu erwarten im Blick auf

- Zugang zu Energie (Zuteilung, Kontingentierung)
- Finanzierung von Energie

3. Folgen bei nicht adäquater Intervention:

- wachsende soziale und politische Segregation bis hin zur Polarisierung unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen (unterschiedliche Akzeptanz UND unterschiedliche Finanzierfähigkeit von Energiesparmaßnahmen)
- erhöhte Sensibilität für soziale Ungleichheit (spez. deutsche Tradition der Bewertung von sozialer Gleichheit und Sozialstaat!)
- Legitimitätsverlust der Eliten, im Blick auf Unternehmen ebenso wie auf politische Akteure
- Je nach Artikulierung dieses Zündstoffs durch Parteien oder andere Akteure droht äußerstenfalls Legitimitätsverlust des politischen und ökonomischen Systems insgesamt

4. Intervention ist dringend geboten, und angemessene Maßnahmen müssen auf allen politischen Ebenen und Handlungsfeldern gleichzeitig angegangen, koordiniert und gesteuert werden; isoliertes Vorpreschen auf einzelnen Ebenen und Feldern bringt nicht genug, kann sogar kontraproduktiv wirken (Beispiel: baden-württembergischer Vorstoß beim energieeffizienten Bauen) – notwendig ist vielmehr vernetztes/integriertes Planen, Steuern und Handeln der verschiedenen Akteure

5. Gegenwärtig sind weder die Individuen noch die Institutionen auf die Probleme ausreichend vorbereitet

- die Institutionen nicht als einzeln Handelnde,
- aber schon gar nicht in Kooperation
- Etablierung von integrierten Handlungskonzepten dringend geboten, und zwar auf allen politischen Ebenen und allen politischen Feldern

6. Umfassende Lern-Programme sind nötig und betreffen

- alle Akteure in allen Lebens- und Berufsphasen (vom Kindergarten über berufliche Weiterbildung bis zum Seniorentreff...)
- alle relevanten Institutionen
- nötig dafür sind hoch differenzierte Konzeptionen und Formen und die entsprechenden Fördermöglichkeiten
- Problem: Wer plant, koordiniert und steuert solche Prozesse?